

# Der BIG-Ansatz der Partizipation

Strategien und Erfahrungen zur Beteiligung und Befähigung von Zielgruppenangehörigen, lokalen Experten und politischen Entscheidungsträgern



Nora Rosenhäger  
Andrea Wolff  
Prof. Dr. Alfred Rütten

# BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit

## Ziele

- Innovative Intervention zur Gesundheitsförderung
- Integrierte Evaluation

## Zielgruppe: Frauen in schwierigen Lebenslagen

- Geringes Haushaltseinkommen
- Bezug von staatlichen Transferleistungen
- Niedriger Bildungsstatus
- Schwieriger Migrationshintergrund
- Allein erziehend
- Arbeitslos

## Settings

- Wohnquartier/Stadtteil
- Betrieb
- Sportverein

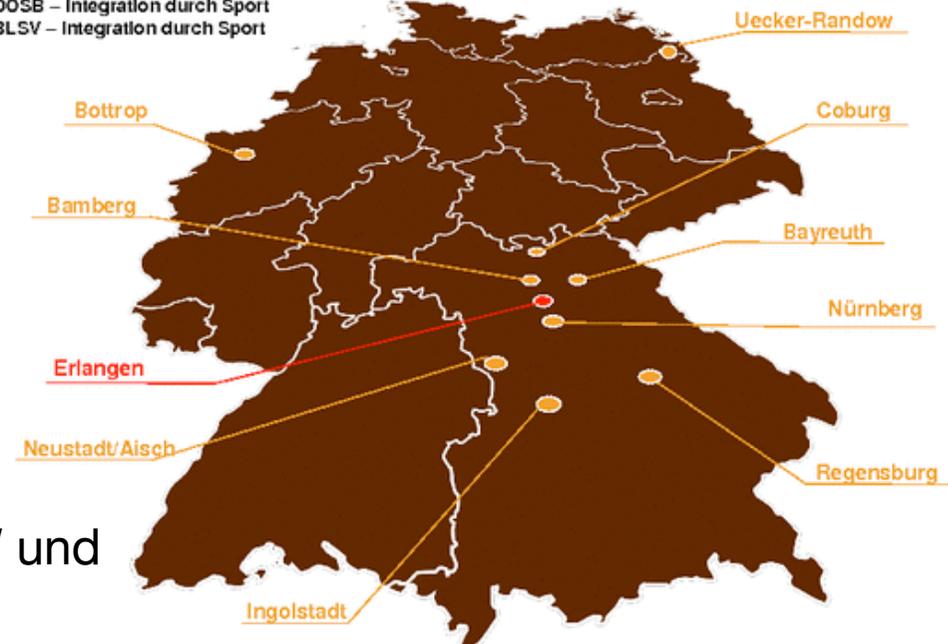
## Standorte

Gegenwärtig 10 Standorte in Bayern, NRW und Mecklenburg-Vorpommern mit ca. 800 TN



### Überregionale Partner

DOSB – Integration durch Sport  
BLSV – Integration durch Sport



# Zusammenspiel von Verhalten und Verhältnissen

---



# Beteiligung und Befähigung

## Politische Entscheidungsträger und Experten als...

Interviewpartner/-innen



Mitarbeiter/-innen und Mitentscheider/-innen



**Interviews**  
Politische Optionen und Barrieren für lokale Bewegungsförderung

**Interviews**  
Analyse von Optionen und Barrieren für bewegungsaktive Lebensstilstruktur

**Fokusgruppen**  
*InterviewpartnerInnen und weitere Personen*  
Aktivierung von Assets für Maßnahmenentwicklung

**Kooperative Planung**  
*Planung von Interventionen*  
Berücksichtigung von Lebensstilstruktur, politischen Optionen und identifizierten Assets

**Implementierung**  
Eigenständige Umsetzung in den jeweiligen Settings

**Implementierung**  
Leitung von Projektbüros in den Settings

**Evaluation**  
*Durchführung mit allen Beteiligten*

## Zielgruppenangehörige als...

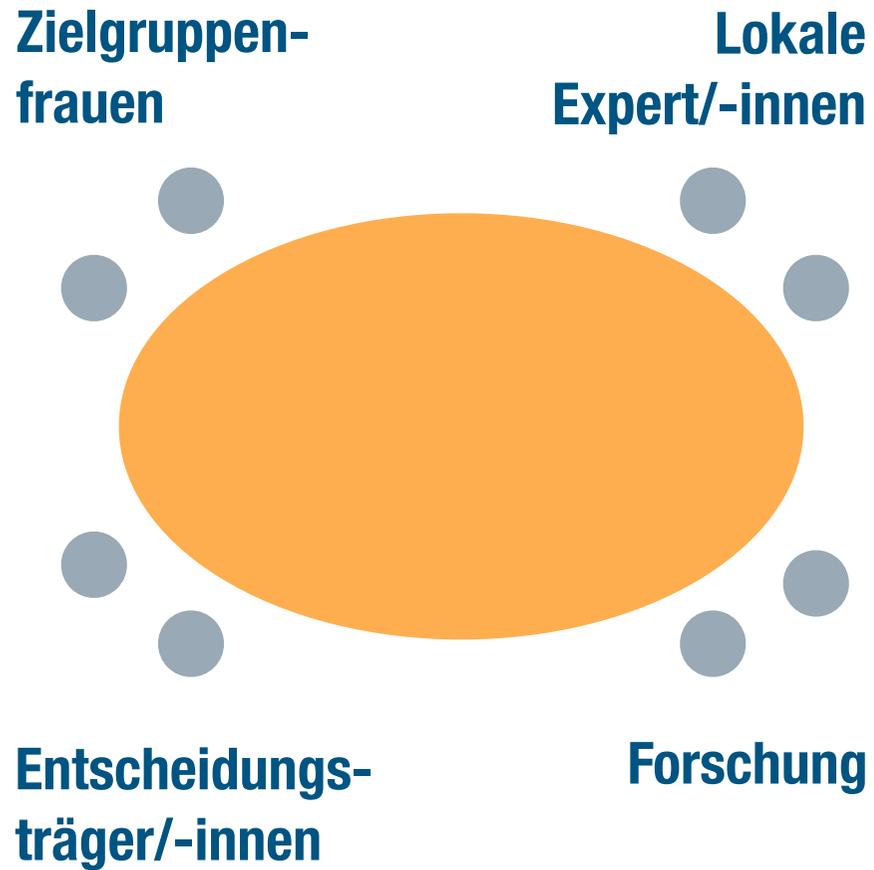
Interviewpartner/-innen



Mitarbeiter/-innen und Mitentscheider/-innen



# Kooperative Planung



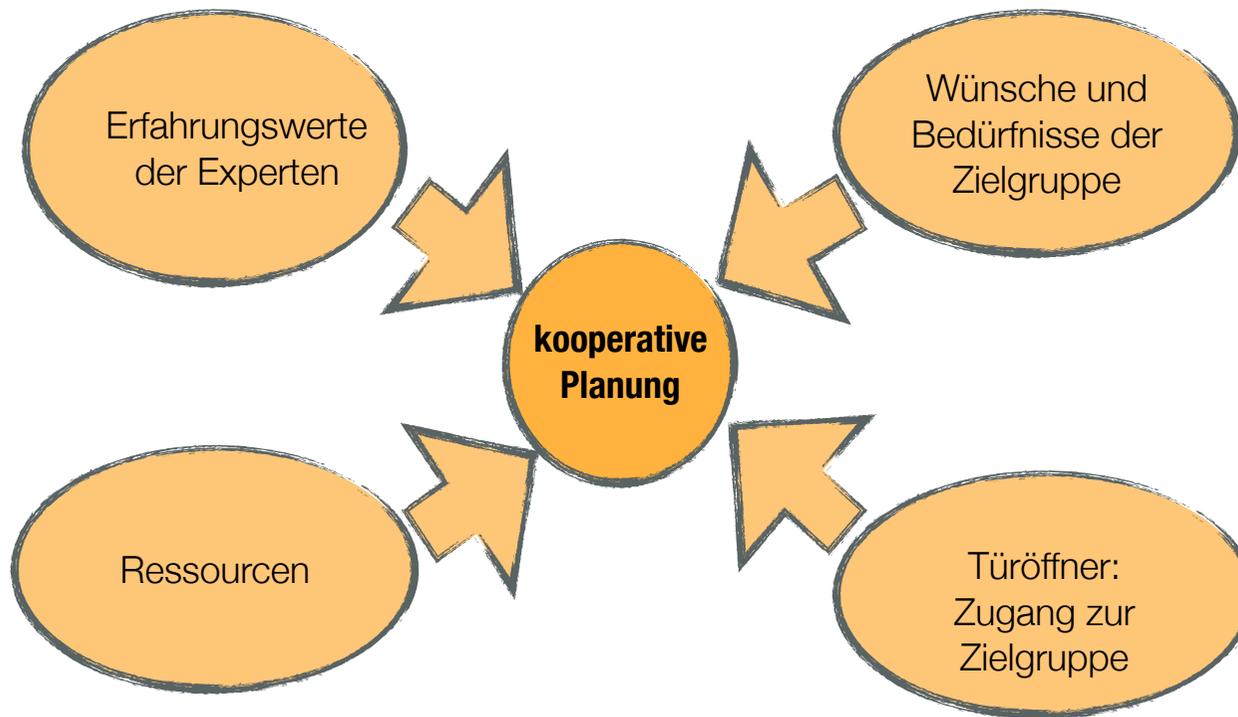
Sitzung 1: Brainstorming

Sitzung 2: Prioritätensetzung

Sitzungen 3-5: Maßnahmenentwicklung

Sitzung 6: Verabschiedung Aktionsplan

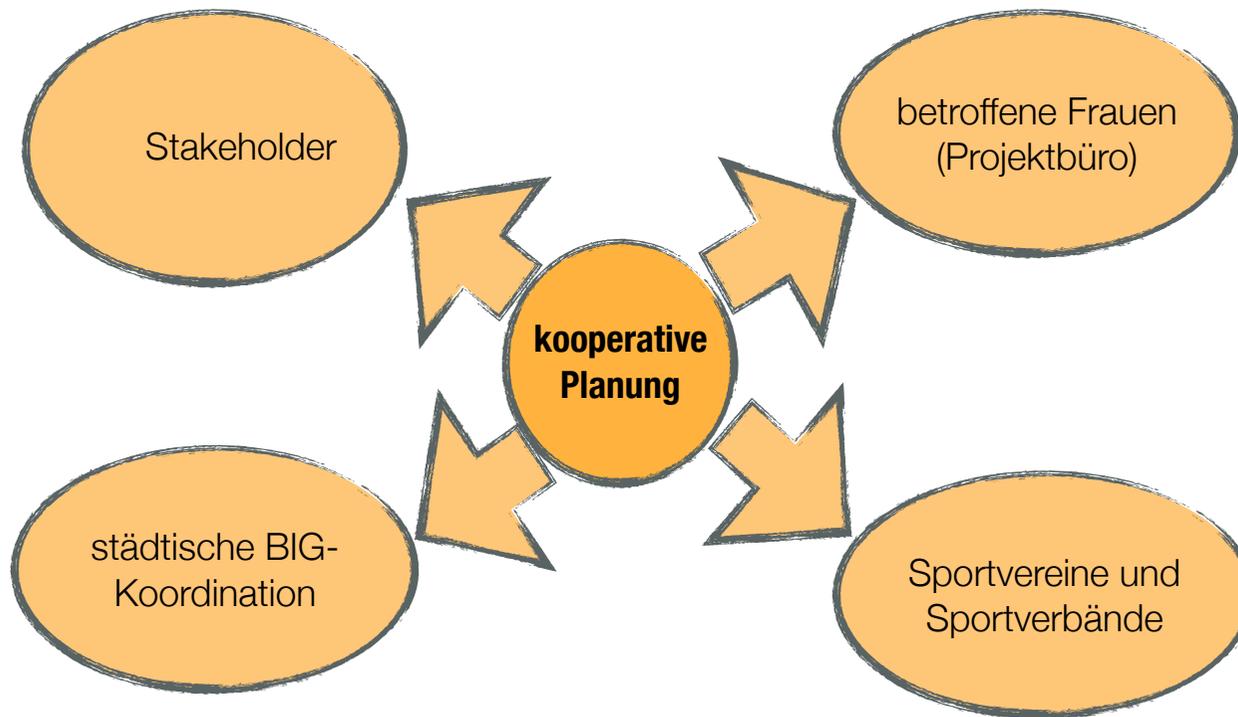
# Partizipation – Erfahrungen aus der Praxis



## Strategie – bedarfsgerechte Planung:

- + Absprache von Wochentag und Uhrzeit
- + Nutzung von bekannten Räumlichkeiten (z. B. in Schulen, Kindergärten, Mütterzentren)
  - + geschlechter-getrennte Angebote
  - + Bereitstellung von Kinderbetreuung
- + Zahlung von Aufwandsentschädigungen
- + ...

# Vernetzung – Erfahrungen aus der Praxis



## Strategie – Multiplikatoren-Netzwerk:

- + Schaffung einer Stelle für die Projektkoordination
  - + Beschäftigung der Frauen in Projektbüros
    - + institutionalisierte Netzwerktreffen
  - + Zugang zur Zielgruppe in anderen kommunalen Themen
- + Ausbildung von Teilnehmerinnen der BIG-Angebote zu Übungsleiterinnen

+...

# Praxisimplikationen

## Gütekriterien von Interventionen mit sozial Benachteiligten

### Integrierte Betrachtung



Verhaltensorientierung



Verhältnisorientierung



Kontext

### Beteiligung



Zielgruppe



politische Entscheidungsträgerinnen  
und Entscheidungsträger



Expertinnen und Experten



Forschung

### Befähigung



nicht nur auf der operationalen Ebene,  
bezogen auf die Zielgruppe



sondern auch auf der politischen Ebene,  
bezogen auf alle Beteiligten



# Anerkennung

## national

- Modell guter Praxis im Nationalen Aktionsplan "INFORM"
- Modell guter Praxis der Datenbank „Gesundheitliche Chancengleichheit“ der BzgA
- Gütesiegel von gesundheitsziele.de
- Preisträger des 3. Präventions- und Gesundheitsförderungspreis der IBK, April 2008



## international



- WHO-Fallstudie für...
  - „Assets for health and development“
  - „Tackling obesity by creating healthy residential environments“
  - „PHAN“
- Beispiel guter Praxis im SANTE Handbuch der Internationalen Sport und Kultur Assoziation (ISCA)

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Alfred Rütten  
Nora Rosenhäger  
Andrea Wolff

[www.big-kompetenzzentrum.de](http://www.big-kompetenzzentrum.de)  
[big@sport.uni-erlangen.de](mailto:big@sport.uni-erlangen.de)



**Wir** kommen in Bewegung!

# Literatur

Rütten, A. & Wolff, A. (2012). BIG Manual: Gesundheitsförderung bei Frauen in schwierigen Lebenslagen. *Band 4 der Schriftenreihe Materialien zur Gesundheitsförderung*. LGL: München.

Frahsa, A., Rütten, A., Röger, U., Abu-Omar, K. & Schow, D. (2012). Enabling the powerful? Participatory action research with local policymakers and professionals for physical activity promotion with women in difficult life situations. *Health Promotion International*.

Röger U, Rütten A, Frahsa A, Abu-Omar K, Morgan A. (2011). Differences in individual empowerment outcomes of socially disadvantaged women: effects of mode of participation and structural changes in a physical activity promotion program. *International Journal of Public Health*.,56 (5), 465–473.

Rütten A, Abu-Omar K, Levin L, Morgan A, Groce N, Stuart J. (2008). Research Note: Social Catalysts in Health Promotion Implementation. *Journal of Epidemiology and Community Health*, 62, 560-565.

Rütten, A., Röger, U., Abu-Omar, K, Frahsa, A. (2008). Empowerment von Frauen in sozial benachteiligten Lebenslagen: Das BIG-Projekt. *Gesundheitswesen*, 70, 742-747.